

den Hand der Frauen? Wer sich darum ganz für Vancouver und die Ökumene interessiert, wird diese Broschüre nicht auslassen können. Ob es „die Berührungen der eigenen Seele, die vielleicht erst mit der Zeit, ... zu wirken beginnen und einen dann nicht mehr loslassen“ (S. 7) ermöglicht, wie Schäfer emphatisch vermerkt, wird nicht zuletzt auch von deren eigener Disposition abhängen. Wünschen möchte ich es ihm und uns. Daß die Perzeption ökumenischer Erfahrung für die Rezeption ökumenischer Texte von grundlegender Bedeutung ist, wird hier allemal evident. Daß den 38 Beiträgen ebensolche Texte zur Seite gestellt werden und eine sachliche Zuordnung zu den acht Themenbereichen der Vollversammlung vorgenommen wird (S. 4f), macht das ganze zu einem hilfreichen und anregenden Arbeitsbuch, dessen Lebendigkeit durch reiches Bildmaterial nur noch unterstrichen wird.

Wolfgang Traumüller

*Gerhard Voß* (Hrsg.), *Wachsende Übereinstimmung in Taufe, Eucharistie und Amt. Hilfen zur Beschäftigung mit den Lima-Erklärungen im Auftrag der Ökumenischen Kommission der katholischen Bistümer in Bayern.* Kyrios-Verlag, Freising/Verlag Bonifatius-Druckerei, Paderborn 1984. 96 Seiten Kart. DM 9,80 (Mengenpreise ab 20 Ex.); dazu: Materialblätter. 4 Sätze von jeweils 20 Blatt. Geh. DM 9,50.

In Aufnahme einer Empfehlung der Deutschen Bischofskonferenz hat die Ökumenische Kommission der Katholischen Bistümer in Bayern diese Arbeitshilfe zum Gebrauch in Pfarrgemeinden und Erwachsenenbildungseinrichtungen in Auftrag gegeben. Sie besteht aus

einem Handbuch für den einführenden Referenten und 20 beidseitig bedruckten Materialblättern für vier Veranstaltungen, die zur Einführung in die Lima-Konvergenzen vorgeschlagen werden.

Ohne allzusehr ins Detail zu gehen, soll hier aus katholischer Perspektive mit den theologischen Aussagen der Lima-Erklärung vertraut gemacht werden. Hilfreich ist, daß den Darlegungen zur Lehre und zur Praxis Abschnitte über die Wege zur gegenseitigen Anerkennung von Taufe und Amt sowie zur Eucharistiegemeinschaft angeschlossen sind und daß sich jeweils methodisch-didaktische Hinweise, Situationsschilderungen sowie Fragen und Denkanstöße anschließen.

Die Arbeitshilfe ist über katholische Pfarrgemeinden hinaus für alle Interessierten, besonders für lokale Arbeitsgemeinschaften und freie ökumenische Kreise zur Erstbegegnung mit den Lima-Texten sehr geeignet.

Bleibt der Wunsch, es möchten S. 26f. doch die wahren Gründe für ein möglichst frühes Taufalter genannt sowie das Verhältnis der Freikirchen zur Kindertaufe differenzierter beschrieben werden. Außerdem sollte klarer herausgehoben werden, daß die Konvergenzen zur Taufe weniger auf eine gegenseitige Verständigung der Kirchen mit Säuglingstaufe als auf den Brückenschlag zu Kirchen und Gemeinschaften mit Glaubenstaufe hinzielen. Warum werden Baptisten und Pfingstgemeinschaften nicht genannt?

Vo.

*Martin Honecker / Hans Waldenfels,* *Zu Gast beim Anderen.* Evangelisch-katholischer Fremdenführer. Styria Verlag, Graz 1983. 232 Seiten, mit Vignetten. Geb. DM 29,80.